Als Highlight des neu gestalteten Museumsraums im ersten Obergeschoß wird ein in Segnitz gedrehter Film gezeigt:

Auf dem Weg ins Jenseits

Bestattungskultur im Wandel der Zeiten

Filmszene: Eine bronzezeitliche Frau mit reicher Bernsteinkette und Schmuckausstattung aus Segnitz auf dem Kleinen Anger (Grab 24 A)

Öffnungszeiten
Mitte Januar bis Ende November:
Sonntag 14 bis 17 Uhr
und ganzjährig nach Vereinbarung mit
Tel. 09332 / 9458 (Herr Wilhelm Lauck)

Eintrittspreise
Erwachsene ab 18 Jahre: 2,- Euro
Studenten, Senioren, Behinderte: 1,- Euro
Kinder, Jugendliche bis 17 Jahre: freier Eintritt

Gruppenführungen:
Erwachsene: 20,- Euro
Schulklassen: 10,- Euro

www.museum-segeum.de

Und so finden Sie uns:

Herausgeber:
Gemeinde Segnitz, Hans-Kesenbrodstr. 16, 97340 Segnitz
Konzeption und Text: Dr. Margarete Klein-Pfeuffer
Grafik-Design: Axel Weiß

Das Museum Segeum wurde von der Europäischen Union aus dem Programm LEADER, vom Freistaat Bayern und aus der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken gefördert.

Bestattungskultur von der Jungsteinzeit bis ins Frühe Mittelalter

MUSEUM SEGEUM

Eine archäologische Ausstellung in der alten Schule in Segnitz, Sulzfelder Str. 3

Bestattungskultur

... von der Jungsteinzeit ...

... bis ins Frühe Mittelalter ...

Mag Segnitz auch zu den kleineren Gemeinden im Landkreis Kitzingen gehören, so spielt es doch in archäologischer Hinsicht eine herausragende Rolle:

Segnitz verfügt über zwei bedeutende, archäologisch untersuchte Gräberfelder: eines aus der keltischen Hallstattzeit (ca. 750-450 v. Chr.) an der Grenze nach Frickenhausen und ein weiteres aus der Zeit der fränkischen Landnahme (mittlere und späte Merowingerzeit, ca. 550-720 n. Chr.) am Ortsausgang Richtung Sulzfeld.

Innerhalb der beiden Gräberfelder gibt es außerdem einzelne Gräber aus der mittleren Bronzezeit (ca. 1500-1300 v. Chr.), der Urnenfelderzeit (ca. 1200-1800 v. Chr.) sowie dem Ende der Jungsteinzeit (Glockenbecherkultur, ca. 2400-2200 v. Chr.).

Dies alles zeugt davon, dass das Segnitzer Gebiet mit seiner besonderen Lage in der Südspitze des Maindreiecks seit jeher ein Anziehungspunkt verschiedener Völker und Kulturen war.

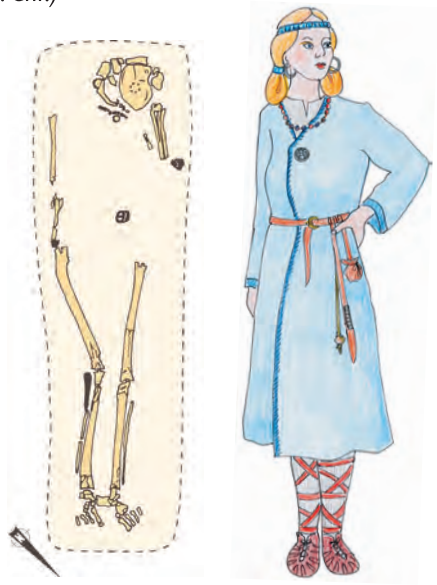
Blick auf Segnitz mit Lage der zwei Gräberfelder:

Das Gräberfeld auf dem "Kleinen Anger" ***Das Gräberfeld "im Schind"***

Alle archäologischen Funde aus Segnitz sind nach wissenschaftlichen Richtlinien geborgene Grabfunde. So ergibt sich die Chance, einen Blick auf den Wandel der Bestattungssitten in einem Zeitraum von 3000 Jahren zu werfen.

In einem neuen Museumsraum im Dachgeschoss der alten Schule werden anhand von inszenierten Grabungsbefunden die Bestattungssitten von der Jungsteinzeit bis ins Frühe Mittelalter exemplarisch vor Augen geführt.

Schnitt durch einen hallstattzeitlichen Grabhügel mit zum Bestattungsritual gehörenden Gefäßen und Vogelklapper (um 700 v. Chr.)



Grabungsbefund und Rekonstruktion einer Frauenbestattung aus der späten Merowingerzeit (um 700 n. Chr.)

Im schon länger bestehenden Museumsraum im Obergeschoss sind hauptsächlich Funde vom Hallstattgräberfeld zu bewundern.

Vitrinen mit Funden vom Kleinen Anger

Fotodokumentationen beleuchten außerdem die im Laufe der Zeiten wechselnden Bestattungssitten anhand von Segnitzer Befunden.

MUSEUM SEGEUM